

Pressemitteilung

Die Gemeinde Sanem wehrt sich weiterhin gegen den Bau der Umgehungsstraße Bascharage Neue Messungen 2017 zeigen: Stickoxid-Werte unter dem Grenzwert!

Am 16. März 2018 hat sich der Regierungsrat für das Gesetzesprojekt zum Bau der Umgehungsstraße von Bascharage ausgesprochen. Anschließend soll das detaillierte Vorprojekt („avant-projet détaillé“) vorgelegt (dagegen ist ein gerichtlicher Einspruch möglich) und das diesbezügliche Gesetz noch vor den nächsten Legislativwahlen im Oktober 2018 im Parlament zur Abstimmung gebracht werden.

Die Gemeinde Sanem möchte sich hiermit klar der Stellungnahme des „Mouvement Écologique – Sud“ vom 12. März 2018 anschließen.

Dass der Ortskern von Bascharage – wie auch andere regionale Durchfahrtsstraßen auch in unserer Gemeinde- unter der steten Zunahme des Verkehrsaufkommens leidet, steht außer Frage. Wir sind allerdings weiterhin überzeugt, dass die geplante Straße das Verkehrsproblem der N5 – Avenue de Luxembourg in Bascharage – nicht lösen wird.

NO_x-Werte blieben 2017 in der Avenue de Luxembourg unter dem EU-Grenzwert!

Die Stickoxid-Werte (NO_x) in der besagten Hauptverkehrsachse überschreiten laut den letzten Messungen der Umweltverwaltung nicht mehr die EU-Normen. Der NO₂-Jahresdurchschnittswert 2017 betrug 38 µg/Nm³, liegt also unter dem Grenzwert von 40 µg/Nm³.

Das immer wieder vorgebrachte Hauptargument welches als Rechtfertigung für den Bau der Straße und die Zerstörung der Natura 2000-Zone diene – also die Überschreitung der Stickoxidwerte und die damit zusammenhängende Gesundheitsbelastung – verliert also in dem Sinne deutlich an Gewicht und stellt somit das ganze Projekt in Frage.

Nicht nur wurden als Folge des „Diesel-Skandals“ weniger Fahrzeuge mit diesem Antrieb verkauft, sondern die Leute nutzen auch vermehrt die öffentlichen Verkehrsmöglichkeiten, da man genervt ist vom tagtäglichen Verkehrschaos. Man stelle sich nur mal vor, der zuständige Minister und der Bürgermeister der Nachbargemeinde würden alle von uns geforderten Maßnahmen kurzfristig realisieren!

Wir sind deshalb überzeugt, dass die Schadstoffemissionswerte auch weiterhin sinken werden, sei es durch den Bau des zukünftigen neuen P+R in Rodange, den geplanten Ausbau von zwei weiteren Bahnsteigen im Hauptbahnhof Luxemburg-Stadt, den weiteren Rückgang der Diesel-Fahrzeuge und die Steigerung der Elektro-Mobilität; und im Ortskern: durch die Einrichtung einer Busspur mit Priorität, eines Radwegenetzes, einer intelligenten Ampelschaltung, usw.

Die hohen Stickoxid-Werte und der dementsprechende Schutz der Gesundheit galten auch, nach der europäischen Rechtsprechung, als einzige Ursache die Natura 2000-Zone mit einer Straße zu durchqueren. Falls dieses Argument des Allgemeinwohls entfallen wird, worauf wird sich der Minister dann noch stützen können? Das Projekt kann und wird spätestens dann gestoppt werden!

Fehlende Kosten-Nutzen-Analyse!

Nachhaltigkeitsminister F. Bausch verkündete außerdem Mitte 2017, dass alle großen Infrastrukturprojekte – also auch der Bau von Straßen – einer Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen werden. In der Konsequenz seiner Aussagen und im Sinne der Transparenz, muss auch für die Umgehungsstraße von Bascharage diese Methode angewandt und alle Alternativen geprüft werden. Bevor diese fehlende Analyse vorliegt, ist es schlichtweg unverantwortlich ein 100 Mio. € teures Projekt auf Kosten der Steuerzahler zu verwirklichen.

Außerdem möchten wir darauf verweisen, dass in der ganzen Diskussion um den Bau dieser isolierten und nicht durchdachten Umgehungsstraße von Bascharage, die Konsequenzen auf die Ortschaften Schouweiler und Dippach nicht unerheblich sein werden. Hinzu kommen die Folgewirkungen des Bauprojektes an sich. Wie wird sich die Bauphase mit den vermehrten Lastwagen und Straßensperrungen auf das ohnehin hohe Verkehrsaufkommen auswirken?

Moratorium gefordert!

Aus all diesen Gründen fordert die Gemeinde Sanem ein Moratorium: die Umgehungsstraße darf auf keinen Fall gebaut werden bevor man nicht alle Alternativen ausgeschöpft und alle verkehrstechnischen Verbesserungen umgesetzt hat. Zum gegebenen Zeitpunkt sollen dann noch einmal Messungen vorgenommen werden und dann erst kann man eine überlegte, nachhaltige Entscheidung treffen.

Wir sind ebenfalls bereit uns mit Nachhaltigkeitsminister F. Bausch für eine Unterredung zu treffen um uns erklären zu lassen, warum er trotz der sinkenden Stickoxid-Werte in der „Avenue de Luxembourg“ und der fehlenden Kosten-Nutzen-Analyse weiterhin eine Straße bauen und eine Naturschutzzone zerstören möchte.

Die Gemeinde Sanem möchte dann noch zum Schluss klarstellen, dass das Urteil des Verwaltungsgerichts (Januar 2018) sich in keiner Weise auf den Inhalt, sondern nur auf den Zeitpunkt der Einreichung der Klage bezogen hat. Wir möchten hiermit betonen, dass wir den Kampf gegen die geplante Umgehungsstraße vor Gericht also nicht verloren haben.

Wir sprechen uns weiterhin klar gegen den Bau der Umgehungsstraße von Bascharage aus und hoffen auf die tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung.

Beles, den 30. März 2018

Die Arbeitsgruppe gegen die Umgehungsstraße von Bascharage:

